Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Annahme der Rechtseinheit

hat für das Familienleben bereits sehr gute Früchte gezeitigt. Während früher gewöhnlich beide Ehehälften Recht haben wollten, hat nunmehr blos Eins recht.

Eine Kritik.

Der geplag'e Maler Hodler singt zur Stunde keine Jodler.
Waffenhalle-Malereien wollen nicht so recht gedeihen,
Zwar die Farben seien prächtig, aber meistens übermächtig.
Allerherrlichste Gestalten zeigen grobe Kleiderfalten.
Aeußerst künstliche Gesichter schauen gar wie aus wie Dichter,
Und in ungeheuren Helmen gleichen Helden wahren Schelmen.
Uebrigens sei wirklich herrlich, wenn, obwohl das Schönste spärlich,
Seine Schöpfung sondergleichen schwer von Andern zu erreichen.
Hodler sollte solche Sachen noch bedeutend besser machen.
Ja, wir müssen voll Entzücken beide Augen dunkel drücken,
Und mit freudigem Erschaudern von den Wandgemälden plaudern,
Die den Künstler hochbegnädigt immer ziemlich stark geschädigt.
Hodler ist denn doch kein Hudler und am Ende auch kein Sudler,
Und man rühmt ihn hundertstimmig gerne hocherfreut und grimmig.

Wirkungen.

Die Sängerin Oschwald-Wedekind hat sich an der Dresdener Hofoper unter der Bedingung engagieren lassen, daß ihr Gatte als Finanzassessor angestellt wird.

Unter diesen Umständen wird man folgende Nachrichten aus dem sächsischen Regierungsanzeiger begreiflich finden:

„Der Finanzassessor O.-W. erhielt für die vortreffliche Darstellung der Elsa im „Lohngrin" durch seine Gattin den sächsischen Hausorden."

„Der Finanzassessor O.-W. soll eine Strafversetzung nach einer kleinen Stadt erhalten. Man bringt dies mit der andauernden Heiserkeit seiner Gattin in Verbindung."

Bescheidenheit ist eine Zier

oder

wie vier große B. die Bundesstadtfeier begiengen.

Es saßen vier Berner im „Bären" beim Wein
Im Stübli und seiften sich also ein:
Es sprach ein Herr B. von der Staatskommission
Im selbstbewußten, kurzkernigen Ton:
„Wenn heutzutage der Stämpfli noch wär',
So hätt' er diese Bedeutung nicht mehr.
Daß er nicht mehr lebt, es ist ja fatal,
Indes was wir leisten, ist auch kolossal."
Es sprach ein Herr B. d'rauf vom Kaufmannsstand:
„Den Cementstein der Weisen noch Niemand fand.
Doch dieses steht fest und ist auch probat:
Wir leisten doch haarig Großes im Rat."
Ein dritter Herr B. mit dünner Stimm',
Der leert sich den Kropf in folgendem Sinn:
„Von meinem Ratssal- und Kriegerguano
Spricht jeder peppino auch in Lugano."
Der vierte Herr B. vom Käsbaronat,
Auch er fand dem Stämpfli sich adäquat:
„Wir haben — wir dürfen's uns ruhig gesteh'n —
Bald dieser, bald jener recht gute Ideen."

Frage: Was haben der deutsche Kaiser und Siegrist-Schelling in Schaffhausen mit einander gemein?

Antwort: Es waren beide in Palästina und halten beide Reden!

A.: „Du, mi der nächst Buäb ln-n-i „Numa" taufä."
B.: „Worum jetz grad ä sonä landsfründä Namä?"
A.: „Was, ä landsfründä Namä! Du kennst d'Gschicht au guät!"
B.: „Minätwägä! — Aber worum jetz grad Numa?"
A.: „All Lüt, wo „Numa" heißen, hind Glück. Numa Pompilius ist en römische Kaiser gi, Numa Droz Bundesrot und zuekünftige Vizegouvernör uf Kreta, und mi Sohn würd viellecht na ämol Exgouvernör!"

Im Wirthaus entspinnt sich auf einem Markte folgendes Gespräch:
Erster Bauer: „Ä Lugni bist, ä trurige, eilindä Lugni."
Zweiter Bauer: „Zahl du zerscht dini Schuldä, vor-d-andärä Lütä di Namä ahinggist. Zitchüeh bini winigstens kei mei schuldig, wiä du!"
Erster Bauer: „Es blibt derbei, ä Lugni bischt und säb bischt! Prosit!"
Zweiter Bauer: „Prosit!"

Fritz: „Was hei sie jetz scho wieder für es Gstürm wäge're neue „Isebahn vo Ins nach Lauderon", ig ha gmeint, dert fahri mer per Dampfschiff?"

Ruedi: „Emel wohl! Aber d's Isebahnfieber isch eue halt i G.... gschosse, drum wei si jetz rübis und stübis all's mit Schiene überdecke!"

Fritz: „Oeppis Tüfus eso! Zerst het me gmeint gha, es well si kei Hand rüehre u wenn eue scho der Beyeler biwise het vor mängem Jahr, as e direkti Bahn Bern-Neueburg d's einzig richtige Projekt sigi, so hei si doch geng d'r Gring gschüttlet, bis ene du d'Auge ufgange si, ändlich, ändlich!"

Ruedi: „Do het's richtig gchert, uf einisch si si da isebahnwüetig worde, u wenn jetze scho Eine sieg, si wöllä d'r Bieler-See ganz uffüllä, aß si chen Isebahngleis drüber legge, i gloubtis mi Gott Seen!"

Fritz: „Drum bisch äbe geng d'r glich Stürmi-Hung!"

Der Wirte Klagelied in Bern.

Oh wär' ich nur weiter, oh wär' ich nur reich,
Dann wäre das Wirten mir schliesslich noch gleich;
Wenn auch viele Stunden kein Mensch zu mir käm',
So blieb' ich doch treu der lieben Stadt Bern,
Doch wie ich's jetzt habe, der Teufel soll's hol'n,
Ich könnte die Welt kaltblütig versohl'n!
Sollt' es nicht bessern in ganz kurzer Zeit,
Dann werde ich „Küster" im „Münster", ihr Leut'!

Briefträgers Heimkehr.

Sie: „Worum chunst erst am halbi eis hei, du hagels Furthocki?"
Er: „Da — da — das ist Postgheimnis."

Nach dem Bazarball.

Etymologieprofessor (zu sich selber): „Lobe = die Kuh.
Sich verloben = sich verkuhen.
Nei, dä blibst ledig und säb blibst."

Klagelied des Wiedikoner Tramways.

Der Stadtrat mag mi nit und kei Kraft hab i nit,
Ei, warum stirb i nit, was tue i do?
Letzthin ist Kirchweih gwä, mich hat ma gwiß nit gseh,
Mit mir steht's gar so weh, i fahr a nit.
Nehmt die zwoa Gleisle raus, die durch das Kreisle geh'n
Und spannt das Drahtl aus, mei Herz, mei Seel.
Dann krümmt und haut mich z'amm', mich armes rost'ges Tram.
Begrabt die Ständer a und Kraftstation.
Dann geht und kniet hin, weint, wo einst Gleiselein.
Euch schenk' Gott ewige Ruh', nu ia ka Tram.

Briefkasten der Redaktion.

K. i. S. Sie täuschen sich; die kleine Bemerkung in No. 44, S. 3 d. Bl. betreffend einen Gerichtskassaführer betrifft keinen Beamten des Kantons Zürich. Wer etwas anderes behauptet, hetzt. — **M. i. J.** Seit seinem Erscheinen hat den N. ein solcher Unfall noch nie getroffen. Man schickt sich drein; ein Blümchen hängt ja in der Kette: Verloren — nicht gestohlen worden. — **Chellenländer.** Das dürfte im Kanton Zürich allerdings noch nicht vorgekommen sein, daß auch die Frauen und Jungfrauen aufgefordert wurden, gegen ein Gesetz zu „weibeln". Die zürcherische Seidenindustriegesellschaft hat nämlich auf die Volksabstimmung über die Mobiliarversicherungsvorlage ihre Seidenweberinnen auf dem Lande in einem gedruckten Zirkular ersucht, ihren Einfluß in jenem Sinne geltend zu machen. Der Eindruck ist ersichtlich. — **O. i. J.** Gewiß; ein Preisrätsel wird demnächst serviert werden. Spitzen Sie die Zähne daraufhin! — **Div.** Beantwortung erfolgt in nächster Nummer. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Pardon, Tit. Abonnenten!

Heute wurde der „Nebelspalter" das Opfer des störenden Zufalls. Die für diese Nummer erstellten 6 Zeichnungen sind auf dem Wege zur Drucklegung vom Ausläufer unerklärlich und unwiederbringlich verloren gegangen. An einen Ersatz ohne mehrtägige Verspätung war nicht zu denken, weshalb wir vorzogen, das Blatt diesmal ohne Bilder erscheinen zu lassen; es wird die Verlorenen nächste Woche wiederbringen.

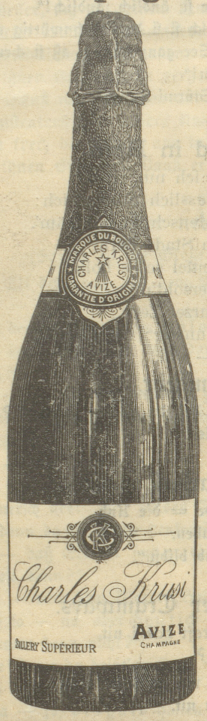
Verlag des „Nebelspalter".

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen
Gegründet im Jahre 1842.
Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.
Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.
Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

LODEN EINZIGES SPECIAL-GESCHÄFT DER SCHWEIZ **Jordan & Cie** ZÜRICH BAHNHOFSTR. 11 52-26

Champagner



Filiale für die Schweiz in **Zürich III, Zeughausstrasse 13** 250-26

Naturkuren! **In allen Krankheiten, Leiden und Beschwerden** neue, eigenartige, physikalische **Heilmethode mit vorzügl. Erfolgen. Einfache, milde, sichere, unfehlbare Behandlung. Aufsehen erregend!** Ausführl. Prospekte 20 Pfg. Rückporto. Beratungsanfragen M. 3.— Näheres durch Direktor **F. Kustermann sen., Hilda-Bad, Karlsruhe i. B.,** Friedenstrasse 18, 74a-6
Telephon 522.

Stempel-Fabrik

Wiederverkäufer gesucht. 44

Kaufm. Buchführung erlernt man **ohne Lehrer und ohne Vorkenntnisse** auf schnellstem, leichtfasslichstem und billigstem Wege durch 80-12
Boesch's briefliche Lections-Curse.
Prospekte mit vielen Zeugnissen von Schülern und Gutachten von Autoritäten gratis und franko.
J. Boesch, Bücherexperte, Metropol (Börsenstrasse) **Zürich.**

Raucher!

Verlangen Sie überall unsere neuen **Cigaretten:**

Nina	No. 3	à Fr.	—. **30**	Cts.
Etoile d'Orient	» 21	» »	—. **40**	»
Suluk, Goldmundstück	» 5	» »	—. **50**	»
Sabah	» 19	» »	—. **50**	»
„	» 20	» »	—. **60**	»
Cadi	» 11	» »	—. **80**	»
Muphti	» 12	» »	**1.** —	»
Calife	» 13	» »	**1. 25**	»

per **Schachtel** à **20** Stück.

Garantie: Sorgfältig von **Hand gerollte, stets gleich vorzügliche, unübertroffene** Fabrikate aus den

edelsten türkischen Tabaken, bester Ernten,

von uns **persönlich** auf den **berühmtesten Plantagen Macedoniens** (Türkei) eingekauft. -34-26

C. B. Diamantopoulos & Cie., in Zürich.

Zürcher Kunstgesellschaft.

Künstlerhaus

neben der Börse — Thalgasse 5 — Zürich I.

Vom 22. Oktober bis 20. November:

Gemälde von: Albert A., Bachmann H., Baumann O., Bellorini C., Böcklin A., Gesellschaft Mariane, Hendrich H., Iten M., Kämmerer P., Larsen P., Lehmann W. L., Menzel, Meyerheim P., Neumann St. George, Röhrs Marie, Rüdisühli L., Schröter W., Stiefel E., Strebel R., Thomann, Vautier B., Vœgeli Emma, Weber E., Welti J., Widmer H. 87-4

Skulpturen von: Bœsch A., St. Gallen.
Radierungen französischer Künstler.

Täglich geöffnet.

Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7½ Uhr 50 Cts.

Lunge u. Hals

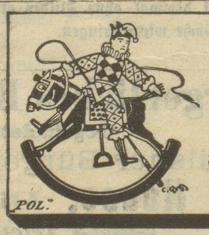
Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher a. *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräutertheas, w. echt i. Pack. à 2 Frs. bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. **Brochuren** mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten **gratis.** 89-10

Rhachitis (sog. engl. Krankheit.) — **Scrophulose** (Drüsenleiden, sog. unreines Blut.)

Herr **Dr. med Friedländer** in **Skole** (Galizien) schreibt: »Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich zahlreiche Versuche angestellt und kann mit gutem Gewissen bestätigen, dass kein einziges als Tonicum angewendetes Arzneimittel sich so gut und sicher bewährt hat, wie Ihr Präparat. **Ich kenne kein Arzneimittel, das z. B. bei Kindern mit anämischen Zuständen, mit Rhachitis und überhaupt bei in ihrer physischen Entwicklung zurückgebliebenen Kindern so wohlthuend und kräftigend wirkt, wie Hommel's Haematogen.** Ebenso vorteilhaft wirkt es bei jungen Mädchen in den Jahren der Entwicklung, um der so gefürchteten Bleichsucht vorzubeugen.«

Herr **Dr. med. Fritz Schindler** in **Greifenberg** (Uckermark): »Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich seither den ausgiebigsten Gebrauch gemacht und mich **von den geradezu Wunder wirkenden Eigenschaften** desselben überzeugt.« Depots in allen Apotheken. 1-7

Nicolay & Co., Zürich.



Spielwaren Spezialität
FRANZ CARL WEBER
62 Mittlere Bahnhofstrasse 62
ZÜRICH 73

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter".**

Verlangen Sie überall Taunus Mineralwasser

Vertreter: **H. Bommer,** Weinbergstr. 18 **Zürich.** 460-26

Gegen **Appetitlosigkeit, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht** ist der Apoth. **Joh. P. Mosimann**'sche

Eisenbitter

unübertroffen an **Wirksamkeit.** Der Erfolg ist fast immer ein brillanter. Die Flasche à Fr. **2½** mit Gebrauchsanweisung ist zu haben bei: **Brunner,** Apotheke, Limmatquai, **Zürich** I und in den übrigen Apotheken. (H 4000 Y)

Für den **KAUFMANN,** der fremde Sprachen u. ihre **HANDELS-CORRESPONDENZ** erlernen will, ist das rascheste, billigste und sicherste Mittel die **METHODE WEISENTHAL-REINHARDT.** Prospect mit glänzenden Zeugnissen etc. direct vom Verlag **Frankfurt a. M.**

Photos für Kunstfreunde in feinstem Pariser Geschmack. Katal. m. 70 Bildchen und 2 Cabinets Fr. 5.— **R. Gennert,** 49, rue St-Georges, **Paris.** (M. cpt. 1571 K 68-13

Photographische Act-Modeli-Studien männliche, weibliche und Kinder-Aufnahmen nach lebenden Modellen jeden Alters, empfiehlt für Künstler und Kunstgewerbetreibende. 83 x
Probesendung von Fl. 3. aufwärts.
Kunstverlag Bloch, Wien I, Kohlmarkt 20 früher Graben 17.

Pariser **Gummi-Artikel** **Ia Vorzug-Qualität** versendet **franko** gegen Nachnahme oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per Dutzend
Aug. de Kennen, **Zürich I.** 19-20

„Der Gastwirt" **Fachblatt für Hoteliers und Restaurateure** mit illustrierter Beilage.
Abonnement per Jahr 5 Fr. Jeder Abonnent hat Anrecht auf eine **Gratis-Annonce** im Werte des **Abonnementsbetrages.**

Buchdruckerei Gebrüder Frank Zürich. **Druckarbeiten jed. Art** prompt und billig.